

oben geht er in ein Achteck über, auf dem sich eine durchbrochene Galerie befindet; über dieser erhebt sich die aus zwei Stockwerken bestehende, achtseitige, durchbrochene Pyramide. Höhe der Kreuzblume: 78 m. Von der Galerie aus genießt man ein entzückendes Panorama. Gewöhnlich besucht man nur das

Plateau des Breiten Turmes. Südöstlich vom Dome liegt der

Bischofspalast.

Sein Bau begann 1476 unter Bischof Johann von Weissbach und wurde unter Johann von Schleinitz († 1522) vollendet; jetzt ist derselbe Sitz des Amtsgerichts. An der Hofseite neben dem Portale das Wappen Karls V. (er hielt sich nach der Schlacht bei Mühlberg im Jahre 1547 eine kurze Zeit hier auf).

Durch das Portal und auf den „Amtsstufen“ hinab zur Stadt; die Treppe soll von einem Bischofe angelegt sein, dem der Burggraf die Passage über den Schlosshof verweigert hatte. Schöner Blick auf die Stadt, die beiden Elbbrücken, jenseits des Stromes Cölln mit dem Spaargebirge im Hintergrunde. Wir gelangen unten auf den Theaterplatz; hier steht das Gewandhaus (Theater und Niederlagsräume enthaltend, zwei polychrom gehaltene Wappen vom Jahre 1541); vor demselben das Siegesdenkmal, eine in der Meissner Thonwarenfabrik hergestellte Saxonia. Ueber eine der Brücken zurück nach Cölln zum Zuge.

69.

Spaar — Schloss Siebeneichen (20 Min.) — **Martinskirche** (25 Min.) — (eventuell Stadtpark $\frac{1}{2}$ St.) — **Meissen**, zusammen etwa $1\frac{1}{2}$ St.

Per Dampfschiff bis **Spaar**. Einfache Fahrkarte I. Pl. 75 $\frac{1}{2}$, II. Pl. (der Aussicht wegen vorzuziehen) 50 $\frac{1}{2}$. Fahrdauer 1 St. 40 Min. Ueber die Fahrt siehe Nr. 67.

Nachdem wir das Schiff verlassen haben, gehen wir die Meissner Chaussee nach links zur Elbüberfahrt in Niederspaar (3 Min.) und setzen über den Strom. Am jenseitigen Ufer ein Stückchen nach links (aufwärts) und den ersten Fussweg rechts ab nach dem alten Forsthause hinüber. Blick auf die schroffen Wände des Spaargebirges; die roten Felsen und die darüber hingestreuten, grün umrankten Winzerhäuser mit dem Strome im Vordergrunde gewähren ein reizendes Bild. Ueber dem mit dem Miltitzschen Wappen geschmückten Portale des alten Forsthauses folgende Inschrift:

Nach Christi Geburt im MDXCI Jhar
Wart dieser Garten umbmavert gar
Desgleichen die Wasserkvnst daneben
Durch Nickel von Miltitz vorferdiget eben
Er hat gelebt drei und sechzigk Jhar
Christus sein Seel in Rvhe bewahr.